

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 28 (1941)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Das "Ritterhaus" in Bubikon, Kt. Zürich : wiederhergestellt von Johannes Meier, Architekt BSA, Wetzikon

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

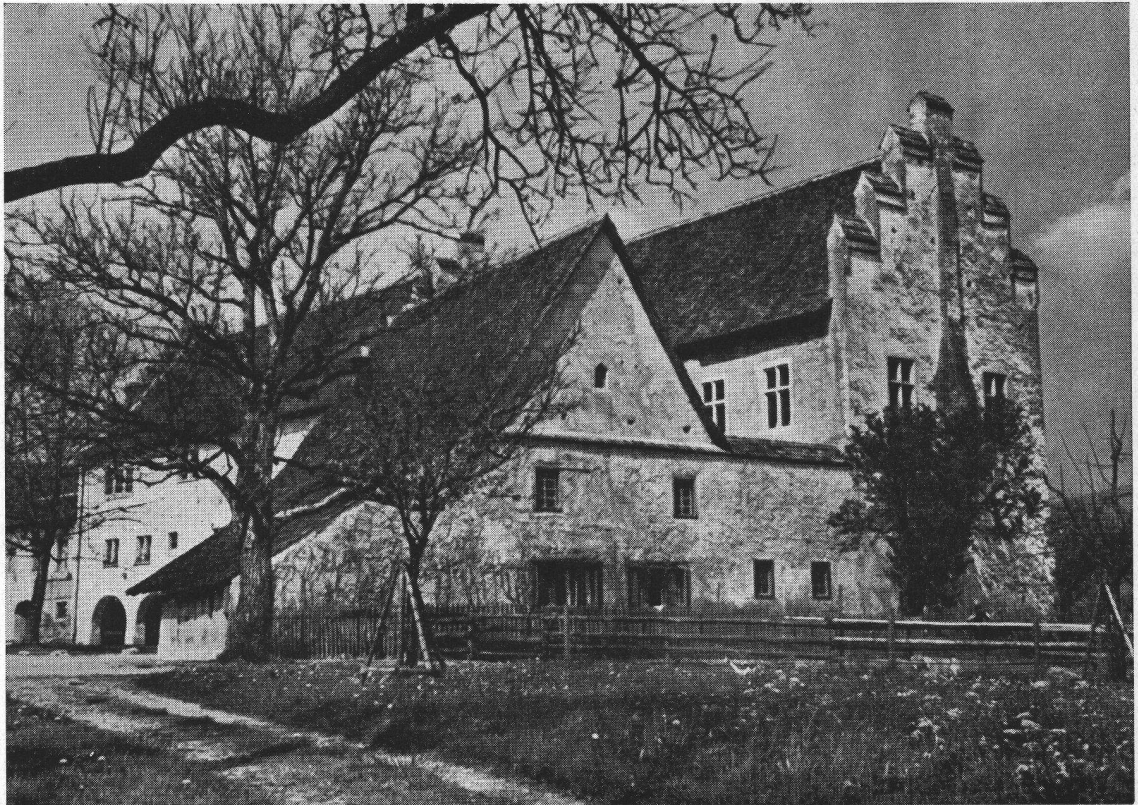
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Das «Ritterhaus» in Bubikon, Kt. Zürich

Wiederhergestellt von Johannes Meier, Arch. BSA, Wetzikon

Die schön gruppierte Gebäudegruppe der Johanniter-Kommende Bubikon im Zürcher Oberland war von mehreren Bauernfamilien bewohnt und lange Zeit gänzlich verwaist. Es ist ein schönes Zeichen demokratischen Verantwortungsbewusstseins gegenüber kulturellen Werten, dass sich aus Kreisen des Oberlandes eine «Ritterhausgesellschaft» bildete, die sich die Wiederherstellung der Bauten und ihre Ausgestaltung zu einem Museum des Johanniter-Ordens zum Ziel setzt, dessen zahlreiche Niederlassungen auf Schweizerboden von erheblicher kultureller Bedeutung waren. Ein Raum des Ritterhauses ist dem letzten Schaffner (seit 1509) der Kommende, dem Zürcher Geschichtsschreiber Johannes Stumpf gewidmet. Auch die noch nicht restaurierten Teile enthalten noch romanische Baureste aus der Zeit der Gründung Ende des XII. Jahrhunderts und gotische Wandmalereien (vergl. die Publikation im Band XVIII des Werkes «Das Bürgerhaus in der Schweiz», S. XXXIII und Tafeln 68—70).



oben:  
Ansicht aus Süden

Mitte:  
Fensterpfeiler im Konventsaal mit dem  
Wappen der Kommende Bubikon

unten:  
Der Hof, in dem die Kreuzritterspiele  
1936 abgehalten wurden

